



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 7

Gut war

- Individuelle Betreuung; Konditionen für PJler mit kostenloser Verpflegung, Aufwandsentschädigung (200€), kostenloses Wohnen, kostenlose Kleidung; Großhansdorf hat eine eigene Zytologie; die Möglichkeit dort viel lernen zu können, sollte bekannter sein.
- Phantastische Atmosphäre und die Zusammenarbeit, man fühlt sich gut integriert; gute und regelmäßige Fortbildungen für die PJ; die Ärzte haben sich immer Zeit für einen genommen und alles gut erklärt.
- Alle sind total nett und motiviert! Rotationsplan ist sinnvoll, man sieht und lernt viel. Absolut empfehlenswert!
- Alle waren sehr nett zu einem und haben sich Zeit für Erklärungen genommen. Man lernt auch endlich mal praktisch etwas, wie z.B. Bronchoskopieren, Blut aus der Leiste abzunehmen und auch schwierige Patientengespräche zu führen.
- Sehr gute Atmosphäre und erfahrene Kollegen. Durch zahlreiche Rotationen (Allg. pneumologisch, Onkologie, Intensivmedizin, Weaning) umfassender Einblick in die Pneumologie. Einige 'Highlights' wie z.B. das Bronchoskopie-Training bei Dr. S. Überwiegend sehr gute und praxisrelevante Seminare. Trotz 'nur Pneumologie' auch ein breiter Einblick in die gesamte Innere. Hoher Facharztanteil, daher auch viel medizinisch-praktische Erfahrung. Insgesamt hohe Wertschätzung der erbrachten Arbeit. Besten Dank auch noch einmal an Dr. D.H., Dr. J.S. und Dr. T.P. für die gute Betreuung. Fragen sind immer erlaubt und werden gerne gesehen. Insgesamt wärmstens zu empfehlen!
- Sehr gute, individuelle Betreuung; nette Ärzte; man fühlte sich als Student jeder Zeit überall Willkommen.
- Weiter so!

Verbessert werden könnte

- Aufgabenfeld für PJler mit eigenen Verantwortlichkeiten und Lernziele sollten definiert werden. Ermöglichen, Patienten komplett mit beratendem Hintergrund durch die Stationsärzte, zu betreuen und auch Visite etc. selbst zu machen.
- Alles ist wirklich optimal.
- Leider fanden einige Seminare nicht statt aus Zeitmangel. Im Nachhinein fällt doch auf, dass das Thema Pneumologie der absolute Schwerpunkt ist und man von den anderen Bereichen der Inneren Medizin nicht wirklich viel mitbekommt.
- Seminare fanden nicht immer statt - man musste die Ärzte wöchentlich darauf ansprechen, dafür waren v. a. die Kollegen auf der 4, 1 und 5 sehr motiviert!
- Vielleicht sollte der (neue) Lernzielkatalog verstärkt integriert werden. Ein (regulärer) freier Tag zum Lernen in der Woche wäre sehr hilfreich!